

Die Angelegenheit wegen des verschiedenen Textes wollen wir in Erwägung ziehen, doch dürfte das einige Bedenken haben, wir hoffen diese dem lieben Collegen in schriftlicher Mittheilung übermitteln zu können. Lieb wäre uns auch andere Meinungen über die Anregung zu hören.

Von Coll. Hertzog-Görlitz erhalten wir bei Gelegenheit einer Nachzahlung vom Provinzial-Verband Schlesien-Posen die Nachricht, dass der rührige Colleague beabsichtigt, im nächsten Frühjahr die Mitglieder dieses Verbandes zusammenzurufen, wir hoffen und wünschen, dass ihm dieses Vorhaben in bester Weise gelingen möge, und richten jetzt schon an die in Frage kommenden Vereine und Collegen die Bitte, dem Rufe einhellig Folge zu leisten.

Aus der Zuschrift unseres Freundes Heitmeyer in Hannover ersehen wir, dass der Verein in guter Fassung sich befindet, und sich die Zahl seiner Mitglieder vermehrt hat, wir wünschen dem uns nahestehenden Verein ein reges Leben und Gedeihen. Jede Kundgebung dieses Vereins ist uns besonders willkommen. Das, mit dem gemeinsamen fünfzigsten Geburtstag, wollen wir in Hamburg nachholen.

Dass der Verein Berlin nächstes Jahr den fünfundzwanzigsten feiert, geht aus den Mittheilungen des Vorsitzenden Coll. E. Born hervor, der bezüglich der herausgegebenen Grossistenliste einige Ausstellungen, aber in gutem Sinne, zu machen hat. Und er mag wohl recht haben. Die Liste wird durch Jahre geführt, alle die sich nicht abmelden, werden belassen, nur die Neuangemeldeten dazu geschrieben und die Ungetreuen gestrichen. Da wird es nun richtig sein, eine vollständig neue Aufstellung zu machen, doch muss sich der geehrte Colleague ein wenig gedulden, wir werden seinem Rath nach der Anregung des Vereins Hannover folgen und die Vereine sowie die in Frage stehenden Grossisten und Fabrikanten auffordern, sich neuerdings der Sache anzuschliessen; Erstere, um uns an die Hand zu gehen, und in ihrem Theil mitzuwirken, Letztere, um uns ihre erneuten Erklärungen einzusenden. Dass dieses nicht mehr vor Weihnachten, wo Alles beschäftigt ist, geschehen kann, leuchtet jedem ein, denn zu solcher Umfrage gehört Zeit, und zwar ruhige Zeit. Wir sind versichert, im Sinne sowohl des Vereins Hannover als des Collegen Born zu handeln. Das mit den Mitgliedskarten werden wir im Auge behalten.

Der Vorsitzende des Vereins Remscheid, Coll. Fr. Gockel, berichtet, dass ein Geist der Collegialität unter den Mitgliedern herrsche, der bereits seine guten Früchte auch in materieller Beziehung trage, da die Reparatur- und Verkaufspreise eine einheitliche und lohnende Regelung erfahren haben. Für die Anhaltspunkte in Beziehung auf die Nachbarstadt danken wir den Collegen Gockel und Schmitz herzlich. Wir haben in dieser Richtung das Nöthige gethan und hoffen auf besten Erfolg.

Aus Hamburg erhalten wir ein namenloses Schreiben in Begleitung eines Zeitungsausschnittes wegen einer dortigen Firma. Dem unbekanntem Einsender theilen wir mit, dass wir uns auf anonyme Zuschriften grundsätzlich nicht einlassen. Wer etwas vertreten will, muss auch den Muth haben seinen Namen dazu zu geben, von dem wir nur im Nothfalle Gebrauch machen.

Die Zusendung des Coll. Möbis-Forst i. L., die uns in letzter Stunde noch geworden, werden wir für nächste Nummer berücksichtigen, da für heute sowohl Zeit als Raum fehlt. C. L.

Vereinsnachrichten.

Verein Leipzig.

Versammlung den 4. Nov. im Restaurant Dorotheenhof. Um 9 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Coll. Franz Weise, die Sitzung im Beisein von 14 Mitgliedern.

Zu Punkt I der Tagesordnung, Begründung des Sächsischen Unterverbandes, berichtet aufs eingehendste Coll. Weise, welcher als Delegirter in Dresden zu der vom Coll. Schmidt für den 21. Okt. einberufenen Versammlung der Vereine Sachsens anwesend war. Alle sächsischen Collegenvereine waren vertreten, ausser Meissen, welcher Verein sein diesmaliges

Ausbleiben durch seinen Vorsitzenden hatte entschuldigen lassen. Das Statut des Central-Verbandes ist dem Unterverbands-Statut zu Grunde gelegt worden, doch haben die Satzungen einige, den sächsischen Verhältnissen angepasste Aenderungen erfahren. Der Hauptzweck zur Begründung des Unterverbandes zielt darin: viele bisher dem Verbands fernstehende Collegen für unsere Vereinigung zu gewinnen; dies soll durch Versendung von Rundschreiben und durch lebhaft persönliche Agitation geschehen. Ein Hauptaugenmerk des Unterverbandes betrifft die Ueberwachung der gewissenhaften Ausbildung unserer Lehrlinge. Auch auf die Gehilfen soll sich die Aufmerksamkeit des Unterverbandes erstrecken; so wolle man den Beschluss fassen: diejenigen Gehilfen, welche bei unsern Schädigern, bei Trödlern, Pfandleihern etc. gearbeitet haben, nicht zu engagiren.

Das Statut des Unterverbandes ist zur Zeit im Druck und wird binnen kurzem in 1000 Exemplaren an alle Collegen Sachsens zur Vertheilung kommen. Ueber Hausirhandel, Abzahlungsgeschäfte und Unwesen des Prozentgebens wurde in Dresden gleichfalls ausführlich gesprochen und dabei auch der Leipziger Verhältnisse gedacht. Redner gedenkt hierauf des unläuteren Wettbewerbes, unter welchem nicht allein unsere Branche, sondern auch alle übrigen zu leiden haben. Coll. Weise spricht sich am Schlusse seiner Ausführungen warm für den Anschluss unsers Vereins an den Sächsischen Unterverband aus, zugleich betonend, dass die Begründung einer Sterbekasse für diesen Unterverband in Aussicht steht. — In der zweiten Kammer des sächsischen Landtages befinden sich zur Zeit zwei Collegen, die bei event. zu erlassenden Petitionen gewiss für die Interessen unseres Standes und insbesondere unseres Verbandes eintreten werden.

Zur Sache im allgemeinen sprechen wiederholt die Collegen Herrmann, Freygang, Bruchmann und Weise, ferner dieselben speziell über den Hausirhandel, das Beamtenvereins-Unwesen und über die in Aussicht stehende Sterbekasse.

Zu Punkt II: „Ausstellung von Lehrlingsarbeiten“ spricht der Vorsitzende an der Hand der Protokolle sehr ausführlich. Ueber das Ergebniss der Ausstellung ist bereits in Nr. 21, I. Beilage, kurz berichtet worden; es bleibt hier nur noch übrig, die gefertigten Arbeiten zu nennen und der Preise zu gedenken, die diesmal nicht in Werkzeugen, sondern in Geldprämien bestanden.

Die Zensur „Vorzüglich“ (Prämie 6 Mk.) erhielt Herr Hofmann, bei seinem Vater, Coll. Hofmann, für im ersten Lehrjahre mit vielem Fleiss aus Stahl gefertigte Werkzeuge, bestehend aus 1 Amboss, 9 grösseren und 23 kleineren Punzen.

Die Zensur „Sehr gut“ (Prämie je 5 Mk.) erhielten zwei Lehrlinge: im zweiten Lehrjahre Wilh. Lehmann, beim Coll. Grabe, für das grosse Modell einer Unruh mit Messingschrauben, die Welle mit Rolle (Plateau) und Ellipse aus Stahl, hierzu in Eingriff stehend eine Ankergabel mit Welle aus Stahl; das Ganze auf einem Gestell von Messing. Im vierten Lehrjahre Otto Butze, beim Coll. Teller: ein Cylinderuhrwerk aus einem Rohwerk, neu hinzugekommen aus Rohmaterial die ganze Federhauspartie, sämtliche Brücken, Räder und Wechselradstift, die Triebe eingedreht.

Die Zensur „Gut“ (Prämie je 4 Mk.) erhielten vier Lehrlinge. Im zweiten Lehrjahre Otto Rohrlapper beim Coll. Strohmann, eine vollständige Stellung in grösserem Maassstabe aus Stahl auf einer starken runden Messingplatte angeordnet; Theodor Schaaf, beim Coll. Teller, eine Aufzieh- welle (Federstift) für Schlüsseluhr, aus Rohmaterial, sowie ein Minutentrieb aus Triebstahl zu einer Nippuhr. Im vierten Lehrjahre Oskar Gleitsmann und Julius Kröber, beide beim Coll. Geppert, beide hatten je eine Aufzieh- welle und je eine Unruhwelle aus Stahl gefertigt.

Die Zensur „Genügend“ (Prämie je 2 Mk.) erhielten zwei Lehrlinge im vierten Lehrjahre: Otto Opitz, beim Coll. Müller, ein Cylinderuhrwerk aus einem Rohwerk bis zum Cylinder, aus Rohmaterial, neu die Minutenradsbrücke; Georg Zschauer, beim Coll. Mucker, eine Unruhwelle sowie ein Federhauskern aus Rohmaterial (Rundstahl) gefertigt.

Ueber die Lehrlingsarbeiten sprechen noch die Coll. Freygang, Mucker und Bruchmann; letzterer wünscht die Prämien auf Sparbücher eingetragen, den Prämiirten, resp. deren Lehrherren zu übergeben. Ein Vorschlag des Coll. Weise, jedem prämiirten Lehrling ein mit Vordruck versehenes Zeugniß (Diplom) auszuhändigen, wird mit Beifall aufgenommen. Coll. Grabe stellt den Antrag, solche kleine Diplome anfertigen zu lassen und zur Vertheilung zu bringen; wird einstimmig genehmigt. Es wird ferner beschlossen, dass die Ausfertigung der gedruckten Zeugnisse auch rückwirkend gestattet sein soll, darauf bezügliche Gesuche sind schriftlich oder mündlich an den Vorsitzenden zu richten.

Zu Punkt III: „Verschiedene Eingänge“ verliest der Vorsitzende ein Schreiben des Rathes der Stadt Leipzig, betreffend die Vertretung des Vereins beim Einzug des Kaisers zur Einweihung des Reichsgerichtsbauwerkes. — Besonderes Aufsehen erregt die Verlesung eines eingereichten Schriftstückes: „Nothschrei aus Altenburg“, in welchem die jüngst vorgekommenen Preisnotirungen im Inseratentheil zweier Fachzeitungen (Deutsche Uhrmztg. und Handelsztg.) aufs schärfste gerügt werden. Coll. Weise erklärt sich bereit, bei den betreffenden Verlegern vorstellig zu werden und an die Innung Altenburg zu schreiben.

Der Vorsitzende giebt zum Schluss noch Bericht über die eingereichten Innungsstatuten, an welchen die Behörde noch einige Abänderungen vorzunehmen wünscht; Coll. Weise wird die Angelegenheit nach Kräften fördern.

Schluss der Sitzung $\frac{3}{4}$ 12 Uhr.

Franz Weise, Vorsitzender. I. V.: F. Rosenkranz, Schriftführer.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Hierzu 5 Beilagen.

Dieser Nummer liegen Prospekte von W. H. Kühl, Berlin W., J. C. Eckardt, Stuttgart und Bernh. Ruhnke, Berlin S. O. 26 bei.